



September 2021

Infobrief 2021

An die Lehrkräfte für das Fach Geschichte

über die Fachbetreuung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
mit diesem Infobrief möchte ich Ihnen einige fachspezifische Informationen zukommen lassen. Zunächst aber wünsche ich Ihnen einen guten Start in das neue Schuljahr 2021/2022 und gutes Gelingen für Ihre Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.

LehrplanPLUS

Im Schuljahr 2021/2022 tritt der **LehrplanPLUS** für die Jahrgangsstufe 9 in Kraft. Aus diesem Anlass sei nochmals auf das vielfältige Angebot an Lern- und Leistungsaufgaben sowie ergänzenden Informationen im Servicebereich des Lehrplans (www.lehrplanplus.bayern.de) hingewiesen. Die Materialien wurden von erfahrenen Lehrkräften des Faches erstellt, dienen als Anregung und sollen Sie bei der Umsetzung des LehrplanPLUS unterstützen. Für das Fach Geschichte an Realschulen stellt das ISB mehr als dreißig Lernaufgaben und eine Vielzahl an weiteren Materialien wie bspw. Definitionen der Grundlegenden Begriffe, Kompetenzraster und kommentierte Beispiele für Leistungserhebungen zur Verfügung.

Auf folgende Angebote sei exemplarisch verwiesen: Für die Jahrgangsstufen 6 und 7 finden Sie bei den Materialien u. a. ein „[Kompetenzraster zu Narrationen](#)“, der erzählenden Darstellung von Geschichte. Bei den Materialien der Jahrgangsstufen 6 mit 10 wird u. a. ein allgemeines praktisches Konzept zum „[Umgang mit Quellen](#)“ angeboten.

Bilingualer Geschichtsunterricht

Das neue Portal www.bilingual.bayern.de informiert zielgruppengerecht zu allen wichtigen Themen des bilingualen Unterrichts an der Realschule. Der Klick auf das Fenster (s. rechts) auf der ISB-Website des Fachreferats führt direkt zu den Angeboten zum Bilingualen Zug in Geschichte.

Der Fokus des Portals liegt ganz besonders auf Austausch und dem Netzwerkgedanken. Falls Sie Geschichte bilingual unterrichten, nehmen Sie gern über den Link im Portal Kontakt mit dem Arbeitskreis am ISB auf.



► Portal Bayern-Bilingual Realschule

Informationen zu Gedenkstätten und historischen Ausstellungen

a) Die Ausstellungen der **KZ-Gedenkstätten Dachau** und **Flossenbürg** sind wieder für den Besucherverkehr geöffnet, somit kann die in den bayerischen Lehrplänen verankerte Exkursion zu einem Gedenkort für die Opfer des Nationalsozialismus wieder unmittelbar durchgeführt werden. Die Gedenkstätte Dachau bietet aber auch weiterhin verschiedene digitale [Rundgangs-](#) und [Seminarformate](#) an, die für Schulklassen buchbar sind. Ähnliche [Angebote](#) gibt es ebenfalls von der Gedenkstätte Flossenbürg.

Aktuell gelten folgende Regelungen:

1. Alle Schülerinnen und Schüler unterliegen (ab einer Inzidenz von 35 vor Ort) den 3G-Regeln. Um das sicherzustellen, wird den Lehrkräften nach ihrer Anmeldung / vor dem Besuch ein entsprechendes Bestätigungsformular für eine tagesaktuelle Testung zugeschickt, das ausgefüllt mitgebracht werden sollte.
2. In den Innenräumen gilt Maskenpflicht.
3. In Sachen Gruppengröße dürfen in Dachau nun wieder ganze Schulklassen (bis max. 30 Personen) geführt werden, wobei in Innenräumen (also in der Hauptausstellung) auf eine Führung verzichtet wird, um eine zu große Enge zu vermeiden. In Flossenbürg werden Schulklassen dagegen auf Gruppen mit jeweils maximal 10 Personen aufgeteilt, die jeweils eine separate Führungsperson von der Gedenkstätte erhalten. Diese Kleingruppen werden dafür auch in der Ausstellung im Innenraum geführt.

b) Bis zum 16. Januar 2022 wird die Bayerische Landesausstellung [„Götterdämmerung II – Die letzten Monarchen“](#) im **Haus der Bayerischen Geschichte** in Regensburg zu sehen sein. Die Ausstellung spannt den zeitlichen Bogen vom Tod Ludwigs II. 1886 bis zum Tod Ludwigs III. 1921.



GÖTTERDÄMMERUNG II
**DIE LETZTEN
MONARCHEN**

Die Ausstellung erzählt vom Lebensgefühl und den Schicksalen der letzten Herrschergeneration vor der Revolution 1918. Im Blickpunkt stehen die europäisch weit verzweigten Familien um Kaiserin Elisabeth von Österreich („Sisi“), Prinzregent Luitpold von Bayern sowie Queen Victoria von Großbritannien und Irland, verheiratet mit Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha.

Für Schulklassen ab der Jahrgangsstufe 7 werden Führungen durch die Ausstellung angeboten. Im Anschluss an den geführten Rundgang setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Nutzung des damals relativ neuen Mediums der Fotografie im Dienst des Wittelsbacher Herrscherhauses auseinander. Für den Besuch seines Museums und der Bavariathek sowie der Bayerischen Landesausstellung gewährt das Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg bayerischen Schulklassen eine anteilige [Fahrtkostenerstattung](#).

Wettbewerbe



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus 

Schülerlandeswettbewerb Erinnerungszeichen 2021/22

**Auf den Spuren
jüdischen Lebens in Bayern**

a) Ein besonderes Augenmerk sollten Geschichtslehrkräfte auf den Schülerlandeswettbewerb [„Erinnerungszeichen“](#) legen. 2019/2020 lautete das Wettbewerbsthema „Der Geschichte ein Gesicht geben!“, in der Runde 2020/21 stand das „Kriegsende in Bayern 1945“ im Mittelpunkt. Der nunmehr angelaufene Wettbewerb hat das Thema **„Auf den Spuren jüdischen Lebens in Bayern“** im Fokus. Bis zum 18. März 2022 können alle bayerischen Schülerinnen und Schüler in Einzel- oder Gruppenprojekten ihre Beiträge einreichen. Die Prämien für die besten Arbeiten werden voraussichtlich im Frühsommer 2022 bei einer Feier im Bayerischen Landtag vergeben.

Wie in den vergangenen Jahren auch wird es in dieser Wettbewerbsrunde wieder die Sonderkategorie **Realschule** geben. In dieser werden drei Landespreise und eventuell weitere Sonderpreise vergeben, die jeweils mit Geldbeträgen im dreistelligen Bereich dotiert sind.

Gerade für Referendarinnen und Referendare bietet die aktuelle Wettbewerbsrunde viele Möglichkeiten, sich produktiv und kreativ im Rahmen eines Klassenprojekts mit dem Thema auseinanderzusetzen und dieses z. B. als Anlass für die anzufertigende Hausarbeit zu nehmen.

Ansprechpartner für den Wettbewerb sind Frau StRin Petra Nerreter, Hildegardis-Gymnasium Kempten, und Herr StR (RS) Florian Neubauer, Gesamtschule Hollfeld. Beide erreichen Sie über die Mailadresse erinnerungszeichen@t-online.de.

b) Mit dem **Margot-Friedländer-Preis** der „**Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa**“ werden seit 2014 Jugendliche aufgerufen, sich mit der Shoa, ihrer Überlieferung und mit dem Wandel der Zeitzeugenarbeit in interaktiven Projekten auseinanderzusetzen und sich gegen heutige Formen von Antisemitismus, Rassismus, Antiziganismus und Ausgrenzung einzusetzen. Dieser Einsatz ist durchaus praktisch zu verstehen, denn der Wettbewerb leistet finanzielle Unterstützung zur Umsetzung einer thematisch passenden Idee.

Klassen oder Projektgruppen aller Schularten sind ab Jahrgangsstufe 5 dazu aufgerufen, bis zum 7. November 2021 eine Projektidee einzureichen, die zwei der folgenden Themen behandelt: „Auseinandersetzung mit der Shoah und Gedenken an im Nationalsozialismus verfolgte und ermordete Menschen“, „Weiterführung der Zeugenarbeit in einer Zukunft ohne Zeitzeuginnen und Zeitzeugen“, „Engagement gegen Antisemitismus, Rassismus, Antiziganismus und Ausgrenzung in der Gegenwart“ oder „Recherchen zu Kontinuitäten rechtsextremistischer, antisemitischer, rassistischer und antiziganistischer Gewalttaten und Strukturen nach 1945 in Deutschland“. Das Preisgeld von bis zu 5.000 Euro soll dann die Umsetzung des Projekts zwischen Januar und Juli 2022 ermöglichen. Nähere Informationen finden Sie auf der [Homepage der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa](#).

c) Am 15. September 2021 beginnt die neue Wettbewerbsrunde des Jugendwettbewerbs **„Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“**, den die **Bundesstiftung Aufarbeitung** verantwortet. Das Wettbewerbsthema **„Jungsein“** eröffnet vielfältige Perspektiven für Schülerinnen und Schüler ab dem Alter von 13 Jahren.



Seien es die Jugenderlebnisse der Eltern, Umbruchserfahrungen im Zuge der Deutschen Einheit, unterschiedliche Jugendkulturen in West und Ost – die historischen Bezügen zum Thema sind entsprechend vielfältig. Bis zum 1. März 2022 können die Beiträge eingereicht werden; die besten Einreichungen erhalten Preisgelder und werden im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin prämiert. Nähere Informationen finden Sie auf der [Wettbewerbshomepage](#) der Bundesstiftung Aufarbeitung.

Zögern Sie bitte nicht, mich bei Fragen auch in diesem Schuljahr weiterhin persönlich zu kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Philipp Hankel, IR